

Donnerstag

den 9. März

1837.

### Vermischte Verlautbarungen.

Z. 288. (2) Nr. 295.

Nachdem durch die Uebersetzung des Hrn. Anton Kullnig nach Wippach, im Bezirke Prem, der Posten des Bezirks-Wundarzten, mit dem Sitze in Feistritz, in Erledigung gekommen ist; so werden die darauf Aspirirenden aufgefordert, binnen 6 Wochen ihre gehörig belegten Competenz-Gesuche postfrei anher gelangen zu lassen.

Bezirksobrigkeit Prem am 28. Febr. 1837.

Z. 311. (2) Nr. 322.

### E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Schneeberg wird dem abwesenden und unbekannt wo befindlichen Barthelma Lauritsch von Radlest, dieses Bezirkes bekannt gegeben, daß man ihm zur Vertretung über die vom Hrn. Marcello de Tämer, Grundbuchführer zu Schneeberg, gegen ihn auf Erfüllung eines Vertrages angestrengte Klage, de präs. 20. Februar 1837, Z. 322, einen Curator absentis in der Person des Albert Pianeski von Kofarsche, aufgestellt habe. Er hat sohin sogleich längstens bis zu der in dieser Rechtsache auf den 20. Mai 1837 Vormittags 9 Uhr bestimmten Verhandlungstagsatzung seine allfälligen Begehre zur Vertretung seinem Curator an die Hand zu geben, oder einen andern Vertreter diesem Gerichte namhaft zu machen oder selbst zu gedachter Tagsatzung zu erscheinen, als widrigens alle Handlungen dieses Curators gegen ihn rechtswirkend seyn sollen.

Bezirksgericht Schneeberg den 23. Febr. 1837.

Z. 278. (3) Nr. 135.

### E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Schneeberg wird dem Georg Saller oder seinen allfälligen Erben bekannt gegeben, daß man denselben wegen seiner Abwesenheit über die gegen ihn stilisirten Klagen der Maria Saller von Sitteinu, auf Erkenntniß: Es gebühre ihr aus dem Ehevertrage ddo. 21. October 1815 das Erbrecht auf den Verlass ihres Mannes Mathias Saller, zu  $\frac{3}{4}$  Theilen, und die geklagten Intestaterben seyen sich mit  $\frac{1}{4}$  Theil des Nachlasses zu begnügen schuldig; de präs. 22. Jänner 1837, Z. 135, zur Vertretung seinen Vater, Johann Saller, als Curator absentis ad hunc actum beigegeben habe. Er oder seine Erben werden sohin aufgefordert, diesem, seinem Curator, alle ihre Begehre vor der in dieser Rechtsache auf den 19. Mai 1837 bestimmten Tagsatzung an die Hand zu geben, oder einen andern Vertreter diesem Gerichte namhaft zu machen, oder zu dieser Tagsatzung selbst zu erscheinen, widrigens

alle Handlungen dieses seines bereits bestellten Curators für ihn rechtsgültig seyn sollen.

Bezirksgericht Schneeberg am 24. Jan. 1837.

Z. 279. (3) Nr. 194.

### E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Stephan Juvanz und Consorten, ddo. et präs. 30. Jänner 1. J. Z. 194, in die neuerliche executive Feilbietung der, von Johann Stembou für seinen Mündel Anton Modig, im Executionswege nach dem Vicitationsprotocolle vom 4. April 1835, Z. 431, erstandenen, auf Namen Anton Sakraifweg verewährten, im Dorfe heil. Geist gelegenen, der Herrschaft Radlischeg sub Rect. Nr. 403 dienstbaren Einviertel-Hube, wegen nicht erfüllter Vicitationsbedingnisse, um den Schätzungswert von 706 fl. auf Gefahr und Kosten des ersten Erstebers gewilliget, und hiezu die einzige Feilbietungstagsatzung auf den 4. April 1837 Vormittags 9 Uhr mit dem Beisage anberaumt worden, daß, wenn diese Realität um den Schätzungswert oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, selbe auch unter demselben hintangegeben werden würde. Der Grundbuchsextract, so wie die Vicitationsbedingnisse können in den gesetzlichen Amtsstunden in daltiger Kanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 3. Febr. 1837.

Z. 277. (3) Nr. 2277.

### E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Schneeberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Exarantes des löblichen Bezirksgerichtes Haasberg, in die executive Feilbietung der, dem Gregor Mathias Drenig von Laabach gehörigen, bei Andreas Dogan in Laab aus dem Urtheile ddo. 20. Juli 1833 ausschastenden Forderungen pr. 40 fl., wegen rückständigen Taxen pr. 18 fl. 18 kr gewilliget, und zu deren Vornahme der 16. Jänner, 16. Februar und 16. März 1837, jedesmal Vormittags 9 Uhr in Loco dieses Bezirksgerichtes mit dem Anbange bestimmt, daß gedachte Forderung bei der ersten oder zweiten Feilbietung nur um oder über den Kennwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die dießfälligen Vicitationsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 9. Dec. 1836. Nr. 296. Nachdem zur zweiten Feilbietung kein Kauflustiger erschien, wird zur dritten geschritten.

Bezirksgericht Schneeberg den 17. Febr. 1837.



**K u n d m a c h u n g.**

Nachdem der bestehende Vorspanns-Pachtvertrag in der Marsstation Weixelberg mit Ende April 1837 zu Ende geht, so wird die diesfällige Versteigerung für die zweite Hälfte des Militärsjahres 1837 den 21. März l. J. von 9 bis 12 Uhr bei dieser Bezirksobrigkeit abgehalten werden. Wozu die Pachtlustigen mit dem Bemerkten eingeladen werden, vor dem Beginne der Versteigerung ein Badium von 50 fl. hieramts zu erlegen.

Nachdem jedoch die hohe Landesstelle sich durch das hohe Decret vom 18. Juli 1836, Z. 16628, bewogen fand, zur Erzielung günstigerer Pachtergebnisse auch die Annahme versiegelter schriftlicher Offerte bei Vorspannsverpachtungen zu bewilligen, so werden demnach bei der auf den obigen Tag festgesetzten Versteigerung vor- oder während der Licitationsverhandlung, jedoch jedenfalls nur vor Verlauf der zwölften mittägigen Stunde des Versteigerungstages, auch schriftliche versiegelte Offerte angenommen, welche, wenn von selben Gebrauch gemacht werden soll, genau nach dem unten stehenden Formulare verfaßt seyn müssen.

In diesen Offerten ist das Meilengeld für die verschiedenen Vorspannsstationen deutlich und bestimmt in Buchstaben auszudrücken, und keine wie immer geartete Nebenbedingung darf darin enthalten seyn.

Dieselben müssen unter der Adresse: »An die Bezirksobrigkeit Weixelberg«, und mit Nachweisung des Badiums pr. 50 fl. in Barschaft oder Obligationen, nebst der Aufschrift: »Offert für die Vorspannsverpachtung in der Station Weixelberg«, überreicht werden. Die Pachtbedingungen können bei dieser Bezirksobrigkeit täglich eingesehen werden.

Bezirksobrigkeit Weixelberg am 1. März 1837.

**Formulare**

**der schriftlichen Offerte.**

Ich Endesgefertigter erkläre in bester Form Rechtens, die Vorspannsverpachtung in der Station Weixelberg seit 1. Mai bis letzten October 1837, v. Weixelberg n. Laibach pr. Pferd u. Meile a fl. kr.

"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"	"	"	"	"

und im innern des Bezirkes " " " a " " übernehmen zu wollen, wobei ich die Versicherung beifüge, daß ich die in der Ankündigung und den Licitationsbedingungen enthaltenen Bestimmungen genau kenne und befolgen wolle.

Als Badium lege ich im Anschlusse 50 fl. bei.

N.

am

1837.

Unterschrift.

Z. 276. (3)

**K u n d m a c h u n g.**

Der Gefertigte benachrichtiget hiemit das geehrte Publicum, daß er mit einem zweispännigen gedeckten Wagen, jeden Dienstag Früh von Gottschee nach Laibach fährt, und den Rückweg von Laibach nach Gottschee vom 1. Mai d. J., bis Ende September, jeden Mittwoch,

vom October an aber, bis Ende April, jeden Donnerstag Früh 6 Uhr antreten, und diese Strecke auch in einem Tage zurücklegen wird; dann daß hierbei jederzeit drei oder vier Personen, und zwar für die Strecke zwischen Laibach und Gottschee um 2 fl., und für jene zwischen Laibach und Reifnitz um 1 fl. 20 kr. pr. Person mitfahren können.

Er wird in Laibach im Gasthose „zur Residenzstadt Wien“ einkehren, und daselbst die Bestellungen für Plätze annehmen.

Laibach am 28. Februar 1837.

Johann Verderber,  
Gottscheer-Postbothe.

Z. 290 (2)

**Wohnung zu vermieten.**

Im Zebull'schen, am alten Markte in Laibach sub Conse. Nr. 167 gelegenen Hause, ist der zweite Stock für die nächste Georgizeit zu vermieten, worüber der Herr Dr. Anton Lindner die nähere Auskunft ertheilt.

Laibach am 4. März 1837.

Z. 273. (3)

**N. P. Nicolitz in Wien,**

gibt sich durch Gegenwärtiges die Ehre, den hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunden ergehenst anzuzeigen, daß er in seiner Manufactur = Waaren = Niederlage am alten Fleischmarkt, im Baron Sina'schen Hause Nr. 689 und 693, stets ein assortirtes Lager der neuesten Mode = und Luxus = Gegenstände,

in Seide, Halb = Seide, Schaf = und Baummolle, dann in Leinwandstoffen und Schawl = Waare unterhält. Zugleich empfiehlt er sich zum bevorstehenden Frühjahr mit mehreren ganz neuen Artikeln, besonders in Kleiderstoffen für Damen, wovon die ersten Ausgaben im Monat März bei ihm erscheinen werden. Da diese Erzeugnisse den modernsten Stoffen des Auslandes in jeder Hinsicht gleich kommen dürften, so hofft er, bei möglichst billigen Preisen, den Anforderungen seiner geehrten Abnehmer vollkommen zu entsprechen.

Schließlich erlaubt er sich noch zu bemerken, daß er auch Einkauf = Commissions = Aufträge auf alle Gattungen Manufactur = Waaren übernimmt, und sich dem Expeditionsgeschäfte gegen billige Provision widmet.



- Z. 274. (3)**  
**In der Leop. Paternolli'schen Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung in Laibach**, ist so eben aus dem Verlage von der Joseph Thomann'schen Buchhandlung in Landshut angelangt:  
**Buchberger, Geschichts-, Predigten. Die Besorgung.** br. 40 fr.  
**Eraset, Christliche Beherzigung auf alle Tage des Jahres, nach den sonntäglichen Evangelien zc. Uebersetzt von Zwischenpflug.** 4 Bände. ungebunden 4 fl. 45 fr.  
**Hirschmann, der betende Hausvater am Morgen und Abend. Zum Gebrauche christlicher Familien.** br. 6 fr.  
**Klinghardt, Strafpredigt des 18. und 19. Jahrhunderts, geh. am Vorabende des n. Jahres 1836.** Von einer zahlreichen Versammlung, theils kluger, theils thörichter Männer und Frauen aus verschiedenen Völkern und Ständen. ungeb. 15 fr.  
**Landspergius, die Stimme Jesu Christi, an jede Christliche Seele.** ungeb. 36 fr.  
**Magazin für katholische Geistliche.** Von Koblitz. Jahrgang 1836. 6 Hefte. br. 3 fl. (Heft 5 et 6 Hest, noch nicht erschienen.)  
**Philosophie für Kinder; oder: Worte eines Vaters an seinen Sohn.** 2 Hefte. br. 1 fl.  
**Predigten zur Feier des 40jäh. Jubiläum der S. Martinskirche in Landshut.** Gehalten von Dr. Hortig, Barb, Nied und Haid. ungebunden 27 fr.  
**Rauchenbichler, die Andacht des heiligen Rosenkranzes.** ungeb. 30 fr.  
**Sales, Franz v., des heiligen. Briefe an Weltleute.** Uebersetzt von Zwischenpflug. ungebunden 1 fl. 8 fr.  
**Stemmer, Predigt auf die Primizfeier des neu geweihten Priesters J. B. Bachmayer.** gefalzet 9 fr.  
**Galletti, allgemeine Weltkunde sammt Karten-Atlas.** 2 Bände. Pesth 1835. Hartleben. Eck- und Rückenleder 6 fl.  
**Schütz, allgemeine Erdkunde.** 30 Bände. gr. 8. Mit Kupfern. Wien, Doll 1830. schön gebunden zu 30 fl. (Ladenpreis, ungebunden 60 fl.)  
**Friedrich, Fastenbuch, gebunden zu 1 fl.; Charwochenbücher lateinische, in verschiedenen Einbänden, so wie eine große Auswahl der besten und schönsten Gebet- und Andachtsbücher, mit- und ohne Kupfern, sowohl in dem elegantesten Wiener-Einbände, mit und ohne Stahlkreuz und Schloß, als ungebunden und in ordinär steifem Ein-**

**band; auch schöne Kinder- und Jugendschriften, dann Kunst-Papp-Arbeiten mit und ohne Glasmalerei; Heiligen-Bilder, einzeln und in Packeten zu 100 Stück, a 10 fr. bis 5 fl. in großer Auswahl; Berliner-, Mainzer-, Leipziger-, Prager- und Wiener-Musikalien für Gesang, Pianoforte, Gitarre, Flöte zc. zc., worunter besonders Strauss Cottillons, über die Themen aus der Oper die Hugenotten, und Galopp nach Motiven aus obiger Oper; frische italienische Darms- und überspinnene Saiten, Stauffer'sche Gitarren, Maler- und Zeichenmaterialien zc. zc.**

**Z. 1867. (29)**

**Leopold Paternolli, Inhaber einer wohlaffortirten Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung in Laibach am Hauptplatze, welche stets mit allen erscheinenden erlaubten Nova's in diesen Fächern versehen ist, empfiehlt sich hiemit zum geneigten Zuspruch und zur Besorgung jeder schriftlichen Bestellung.** Dem Leserpublicum der Provinz Krain und der Hauptstadt Laibach empfiehlt er auch zur geneigten Theilnahme seine Leihbibliothek, welche 5097 Bände ohne die Doubletten zählt, worunter Werke aus allen Fächern der Literatur und Belletristik in deutscher, dann auch eine schöne Anzahl in italienischer, französischer und englischer Sprache. Die Bedingungen sind sehr billig, und man kann sich sowohl auf 1 Tag als auf 8 Tage, 1 Monat, Halbjahr und 1 Jahr, nach Belieben täglich abonniren. Die Cataloge kosten zusammen 30 fr., können aber auch gratis eingesehen werden.

Bei  
**Jg. A. Edlen v. Kleinmayr,**  
 Buchhändler in Laibach, neuen Markt  
 Nr. 221, ist zu haben:

Neu erfundene  
**Tinctur zur Ausbringung der  
 Flecken**

von Vech, allen Fetten, Tabak, Tinte, Wein, Dehl, Jurniß zc., aus Wollstoffen. Man benezt derlei Flecken mit einigen Tropfen dieser Tinctur, und reibt selbe mit einem Stückchen Tuch. Der Schmutz auf den Rock-Krägen wird mit der Tinctur aufgeweicht, dann abgeschabt und hernach erst mit einem Tuchlappen abgerieben.

NB. Flecken bei Seidenzeugen werden



ebenfalls angenehm und mit einem weißen Leinwand überrieben.

Auf Sammetstoff dürfen die Tropfen auf den Fettsack zc. bloß darauf gegeben werden, ohne zu reiben.

Die Fläschchen zu 20 und 12 fr. E. M., für Seiden zu 20 fr. E. M. Wenn die Tinctur aus Kälte stockt, so ist sie warm zu machen.

# Robert der Teufel;

Große romantische Oper

in fünf Acten.

Aus dem Französischen des Scribe und Dalvoigne.

Musik von J. Meyerbeer. Preis: 20 fr.

Bei Jg. A. Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, neuen Markt Nr. 221, ist nun vollständig und noch um den Subscriptionspreis zu haben:

## G e s c h i c h t e

d e s

# Tridentinischen Conciliums

v o m

Cardinal Sforza Pallavicino.

Aus dem Italienischen übersetzt

v o n

Theodor Friedrich Klitsche.

In acht Bänden (oder 24 Lieferungen).

gr. 8. Augsburg 1835 und 1836. Preis: 9 fl. 48 fr.

Dieses in jedem Betrachte classische Werk gehört gewiß zu den allerwichtigsten, welche die kirchliche Literatur aller Nationen aufzuweisen hat, daher es der gesammten hochwürdigen Geistlichkeit bestens anempfohlen wird.

## Sämmtliche Walzer von Labitzky,

u n d

## die neuesten Walzer und Galoppen

von Strauß,

nebst verschiedenartigen andern Musikstücken von Thalberg, Czerny, Ruckgeber, Haslinger, Titl u. m. a.,

für das

Piano = Forte.



# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1837.													Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal							
Monat	Tag	Barometer						Thermometer				Witterung			+	o'	o''	o'''		
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh bis 9 Uhr					Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr
		3.	U.	3.	U.	3.	U.	R.	W.	R.	W.	R.	W.							
März	1.	27	4,0	27	4,7	27	5,0	1	—	—	3	—	2	woll.	heiter	trüb	+	0	4	6
"	2.	27	5,0	27	4,7	27	5,0	0	—	—	3	0	1	trüb	trüb	trüb	+	0	1	6
"	3.	27	2,0	27	2,4	27	2,4	1	—	—	2	—	1	trüb	schön	trüb	—	0	0	6
"	4.	27	0,3	26	11,0	26	11,0	2	—	—	1	0	—	trüb	trüb	trüb	—	0	2	0
"	5.	27	0,0	27	1,1	27	2,9	3	—	—	2	0	—	heiter	Schnee	f. heiter	—	0	4	0
"	6.	27	3,1	27	2,1	27	1,9	8	—	0	—	3	—	f. heiter	f. heiter	f. heiter	—	0	6	0
"	7.	27	3,1	27	3,4	27	4,2	6	—	0	—	1	—	f. heiter	f. heiter	f. heiter	—	0	8	0

## Cours vom 3. März 1837.

		Mittelpreis	
Staatsschuldverschreibung.	zu 5 v. H. (in G.M.)	104	7/8
Detto	detto zu 3 v. H. (in G.M.)	75	1/2
Verloste Obligation., Hofkam-	zu 5 v. H.	103	1/4
mer-Obligation. d. Zwangs-	zu 4 1/2 v. H.	—	—
Darlehens in Krain u. Aera.	zu 4 v. H.	100	—
Real-Obligat. der Stände v.	zu 3 1/2 v. H.	87	1/2
Torol			
Darf. mit Verlos. v. J. 1834 für 500 fl.	(in G.M.)	576	3/4
Wien. Stadt-Banco-Obl.	zu 2 1/2 v. H. (in G.M.)	66	1/4
Obligationen v. Galizien	zu 2 1/2 v. H. (in G.M.)	65	3/4
detto	detto zu 2 v. H. (in G.M.)	53	—
		(Aerarial) (Domest.)	(G.M.) (G.M.)
Obligationen der Stände			
v. Oesterreich unter und	zu 5 v. H.	—	—
ob der Enns, von Böh-	zu 2 1/2 v. H.	65	3/4
men, Mähren, Schle-	zu 2 1/4 v. H.	—	—
sen, Steyermark, Kärn-	zu 2 v. H.	55	—
ten, Krain und Görz	zu 1 5/4 v. H.	—	—

## N. N. Lottoziehungen.

In Triest am 4. März 1837:

68. 32. 64. 62. 75.

Die nächste Ziehung wird am 18. März 1837 in Triest gehalten werden

## Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 2. März 1837.

Dem Johann Pus, Tagelöhner, sein Sohn Michael, alt 4 Monat, in der Tyrnau Nr. 45, an Blattern. — Herr Ignaz Dworzak, Kanzlist bei der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung, alt 49 Jahr, in der Capuziner-Vorstadt Nr. 24, an einem organischen Fehler des Herzens. — Maria Kantilli, gewesene Dienstmagd, alt 47 Jahr, in der Capuziner-Vorstadt Nr. 9, an der Luftröhrenschwindsucht. — Der Barbara Boun, Bäuerinn, ihr Sohn Mathias, alt 7 Tage, am Carolinengrund Nr. 99, an Fraisen.

Den 3. Helena Pirnath, Instituts-Arme, alt 63 Jahr, im Civil-Spital Nr. 1, an der Lungenlähmung. — Dem Hrn. Johann Kern, Privat-Lehrer, seine Tochter Antonia, alt 10 Monat, in der Stadt Nr. 41, an Fraisen. — Mathias N., Findelkind, alt 1 Tag, im Civil-Spital Nr. 1, an Schwäche.

Den 5. Anna Wisval, gewesene Tandlerinn, alt 60 Jahr, in der Stadt Nr. 78, an der Lungen-sucht. — Dem Hrn. Franz Kitzner, Spenglermeister, sein Sohn Franz, alt 3 1/2 Jahr, in der Gradisca-Vorstadt Nr. 43, an der Auszehrung.

Den 7. Dem Hrn. Mathias Klobus, Bräuereimeister und Hausbesitzer, seine Frau Anna, alt 67 J. hr., in der Gradisca-Vorst. Nr. 3, am Schlagfluß.

## Gubernial-Verlautbarungen.

Nr. 286. 4588/423

in Privilegien-Verlautbarungen.  
 — Die k. k. allgemeine Hofkammer hat unterm 24. December v. J. folgende Privilegien nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 31. März 1832 zu verleihen befunden, als: 1) Dem Thomas Wilson, Kaufmann, wohnhaft in London, (Bevollmächtigte sind: Meyer und Schlik, k. k. priv. Großhändler), wohnhaft in Wien, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung in der Fereitung der sogenannten Sicilia-Seife (Kesselseife), wernach solche in kürzerer Zeit und mit geringeren Kosten als bisher erzeugt, und dadurch bedeutende Vortheile für diesen Fabricationszweig erzielt werden sollen. — Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde ange-sucht. Der Fremden-Revers liegt bei. Wider die Person des Wittstellers hat die Polizei-Behörde, und wider den Privilegiums-Gegenstand die medic-nische Facultät kein Bedenken erhoben. — 2) Dem Andreas Töpfer, k. k. landesprivilegirter Eisen-, Stahl- und Walzenblech-Fabrikant, wohnhaft in Neubruck bei Scheibbs, W. D. W. W., für die Dauer von zehn Jahren, auf die Entdeckung mittelst kegelförmiger Walzen, worauf nach verschiedenartigen Formen, Ringe und Scheiben von Gußstahl, sowohl senkrecht als wagerecht angeschoben und dazwischen gelegt werden; alle Gattungen Streckwalzeisen und Nägelschienen, dann hieraus auch geschnittene und gepresste Kopfnägel mit größter Vollkommenheit und Billigkeit zu erzeugen. 3) Dem Heinrich Ritter v. Claudius, böhmisch-mährischen Landstand, Herr der Herrschaft Ducowan in Mähren, und Mitglied mehrerer gelehrten



Gesellschaften, wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 1129, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung der musikalischen Instrumente überhaupt, insbesondere aber alle Arten Harmonika einfacher zu construiren, wodurch an Raum gewonnen, Spiel- und Fingersatz erleichtert, eine ungewöhnliche Tiefe, Stärke und Resonanz der Töne erreicht, bezüglich der verschiedenen diatonischen Tonleitern, der Dur- und Molltonarten der mannigfaltigsten Vorrichtungen, Verschiebungen und Mechanismen angebracht werden können, wobei für das Spiel aller nach dem neuen Princip gebauten Instrumente, anstatt der gewöhnlichen Musik-Noten, eine viel einfachere und faßlichere Bezeichnungsart anwendbar sey, überdies auch auf der kleinsten Harmonika eben so wie auf einem andern soliden Musik-Instrumente regelrecht gespielt werden könne. — Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde ange sucht. — 4) Dem Laurenz Altlechner, bürgerl. Stadt-Ziegeldeckermeister, unter der Firma: „Laurenz Altlechner und Compagnie“, wohnhaft in Wien, Vorstadt Mariahilf Nr. 62, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung der Dach-eindeckungen ohne Mörtel mit jeder Gattung Dachziegel herzustellen, insbesondere aber jene Ziegel, welche auf der k. k. Patrimonial-Herrschaft Bösendorf erzeugt werden, auf jedem alten Schindel-Dachstuhl, der sich nicht in einem gar zu schlechten Zustande befindet, einzudecken, wonach an Dachgehölz, Sand und Kalk, so wie an Reparaturkosten erspart und die übermäßige Gewichtslast der Dächer beseitigt werde. — Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde ange sucht. In Sicherheits-Rücksichten wurde von Seite des politechnischen Institutes, wider den Privilegiums-Gegenstand kein Bedenken erhoben. 5) Dem Carl Demuth, Lampen- und Blechwaaren-Fabrikant, wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 1152, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung einer Art Vergnügungsbahn zum Fahren und Reiten innerhalb geschlossenen Räumen, unter der Benennung: Coliseum maximum, wo man mit den eigens dazu verfertigten Wägen, Schlitten, Schiffen oder mechanischen Pferden, nicht nur in gerader Linie, sondern auch in einem halben oder ganzen Zirkel, ohne bei Wiederholung der Fahrt aus- oder absteigen zu müssen, mehrere Stunden ununterbrochen fahren oder reiten könne. — Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde ange sucht. In Sicherheits-Rücksichten wurde

von Seite des politechnischen Institutes wider den Privilegiums-Gegenstand kein Bedenken erhoben. — 6) Dem Anton Würzinger, Fabrikant verschiedener Producte der Destillirkunst, Bürger und Hauseigenthümer, wohnhaft in Wien, Vorstadt Wieden Nr. 327, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung verschiedenfarbiger Harze zum hermetischen Verschließen der Bouteillen; wonach diese Verriethung schneller, wohltheiler und zierlicher geschehen könne, und die Weine oder sonstigen in den Bouteillen enthaltenen Getränke sich durch die bloße Farbe des Harzes unterscheiden lassen. — 7) Dem Joseph Strauß, wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 703, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung, eine Gattung sehr gut schäumender und vollkommen reinigender Seife, durch Anwendung eines bisher in der Seifensiederei noch nie gebrauchten, wohlfeilen und in hinlänglicher Menge zu erhaltenden Stoffes zu erzeugen. — Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde ange sucht. In Sanitäts-Rücksichten waltet gegen die Ausübung des Privilegiums kein Anstand ob. — 8) Dem Bartholomäus Rigatelli, Apotheker, wohnhaft in Verona, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung einer Flüssigkeit, mittelst welcher bewirkt werde, daß die gefärbte und rohe Seide (sie möge sich im trockenen oder im feuchten Zustande befinden), bedeutend an Gewicht gewinne, ohne solches bei Aussetzung in die Luft oder Hitze wieder zu verlieren, und daß die auf solche Art zubereitete Seide ihre natürliche Spannkraft behalte und an Zartheit und Lebhaftigkeit der Farben zunehme. — Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde ange sucht. — 10) Dem Wenzel Charvat, Mechaniker, und dem Johann David Nekowsky, befugten Schlosser, wohnhaft in Wien, Vorstadt Jägerzeil Nr. 22, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung, mittelst einer Pumpen-Vorrichtung ohne Kolben und Hubstange, Wasser in jeder beliebigen Menge auf jede Höhe, mit Ersparung an Kraft, Zeit und Kosten zu heben, welche Erfindung bei bedeutenderen Wasserbaulichkeiten, Bergwerken und auf Schiffen vorzüglich deshalb angewendet werden könne, weil hierbei keine Reibung Statt finde und von dieser Art Pumpenvorrichtung auch mit Sand und Schlamm verunreinigtes Wasser aufgenommen werde. — Weiters sind in diesem Gegenstande nachstehende Veränderungen vorgefallen: a) Hat Franz Fritsch das ihm am 12. März 1835 ver-



liehene zweijährige Privilegium auf eine Verbesserung in der Verfertigung der Männerkleider freiwillig zurückgelegt; eben so ist b) das dem Leopold Schüb am 6. Mai 1832 auf eine Erfindung und Verbesserung in Verfertigung der Darmsaiten verliehene Privilegium freiwillig zurück gelegt worden; endlich c) wurde das dem Johann Klobasser unterm 7. Jänner 1832 auf Erfindung in Erzeugung von Möbelpolstern und Matratzen ertheilte fünfjährige Privilegium auf weitere drei Jahre verlängert. — Welches in Gemäßheit der in diesem Gegenstande herabgelangten hohen Hofkanzlei-Decrete hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Laibach am 25. Februar 1837. Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg, Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau und Primör, k. k. Hofrath.

Anton Stelzich, k. k. Sub. Rath.

Z. 293. (1) ad Nr. 3313.

**K u n d m a c h u n g**

für die erste dießjährige Vertheilung der Elisabeth Freinn v. Salvap'schen Armenstiftungs-Interessen, im Betrage von 850 fl. M. M. — Vermög Testaments der Elisabeth Freinn v. Salvap, geboorne Gräfinn v. Duval, ddo. Laibach am 23. Mai 1798, sollen die Interessen ihres Armenstiftungs-Capitals von halb zu halb Jahr, mit vorzugsweiser Bedachtnahme auf die Verwandtschaft der Stifterin und ihres Gemahls, unter die wahrhaft bedürftigen und gutgesitteten Hausarmen vom Adel, wie allenfalls zum Theile unter die bloß nobilitirten Personen in Laibach jedesmal an die Hand vertheilt werden. — Diejenigen, welche sich vermög. des oben wörtlich angegebenen Testaments zu einer Unterstützung aus diesem Armenstiftungsfonde geeignet erachten, werden hiemit erinnert, ihre an das hohe k. k. Landesgubernium sollicitirten Bittgesuche um einen Antheil aus dem zu Georgi d. J. zu vertheilenden Stiftungs-Interessen-Betrage pr. 850 fl. M. M. bei dieser Armeninstituts-Commission binnen 6 Wochen einzureichen, darin ihre Vermögens-Verhältnisse gehörig darzustellen, und den Gesuchen die Adelsbeweise, wenn sie solche nicht schon bei früheren Vertheilungen dieser Stiftungs-Interessen beigebracht haben, so wie die Verwandtschaftsprobe, wenn sie als Verwandte eine Unterstützung ansprechen, beizulegen, in jedem Falle aber neuz. Ver-

mußs- und Sittlichkeits-Zeugnisse, welche von den betreffenden Herren Pfarrern ausgefertigt, und von der politischen Obrigkeit bestätigt seyn müssen, beizubringen. — Uebrigens wird bemerkt, daß die aus diesem Stiftungsfonde einmal erhaltene Unterstützung, kein Recht auf abermalige Erlangung derselben bei künftigen Vertheilungen dieser Stiftungs-Interessen begründet. — Von der Armen-Instituts-Commission. Laibach am 3. Februar 1837.

**Äm t l i c h e V e r l a u t b a r u n g e n .**

Z. 297. (1) Nr. 117.

**S t r a ß e n - L i c i t a t i o n s - V e r l a u t b a r u n g .**

Die k. k. Landesbaudirection hat mit Verordnung vom 4. März l. J., Z. 599, das Resultat der am 28. Februar l. J. abgehaltenen Licitations-Verhandlungen, wegen Uebernahme der im l. J. in diesem Straßen-Commissariate an den Ararial-Straßen auszuführenden Kunstbauten, als nicht genügend anerkannt, und daher eine dritte Versteigerung im vorgeschriebenen Wege in der Art einzuleiten angeordnet, daß die fraglichen Kunstbauten neuerdings bezirksweise im Einzelnen ausgeboten werden. — Diese Verhandlungen werden daher, und zwar bei der löblichen k. k. Bezirksobrigkeit Michelstetten zu Krainburg, über die Gesamtsumme von 3473 fl., am 15.; bei der Bezirks-Expofitur Neumarkt, über die Gesamtsumme von 2247 fl., am 16.; bei der löblichen Bezirksobrigkeit Radmannsdorf, über die Gesamtsumme von 1544 fl., am 17.; und endlich bei der Bezirksobrigkeit Weissenfels zu Kronau, über die Gesamtsumme von 1236 fl., am 18. März l. J. überall in den gewöhnlichen Amtsstunden Statt haben. Hievon werden alle Unternehmungslustigen mit dem Beifage verständiget, daß sowohl die hohen Orts sanctionirten Licitationsbedingungen, als auch die detaillirten Baudevisen bei dem gefertigten Straßen-Commissariate täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden und am Tage der Licitation auch bei den betreffenden Bezirksobrigkeiten eingesehen werden können, und daß der Erlag des Badiums mit 5% für jeden Licitanten, für den Erstehet aber die Leistung der Caution mit 10% unerläßlich sey. — Schriftliche Offerte, gehörig verfaßt und mit den erforderlichen Badien versehen, werden nur vor Beginn der Licitations-Verhandlung angenommen werden. K. K. Straßenbau-Commissariat. Krainburg am 6. März 1837.



3. 295. (1)

**K u n d m a c h u n g.**

Im hiesigen k. k. Militär-Verpflegungs-Magazins-Gebäude ist ein Schüttboden für 4000 Meßen Frucht, dann ein gemauertes Heubepot mit einem Fassungsraum von 1000 Centnern, auf die Zeit vom 1. April bis Ende August 1837, zu vermieten.

Dieserigen, welche diese zwei Localitäten in Miete zu übernehmen gedenken, belieben sich am 18. dieses um die 9. Vormittagsstunde in der hiesigen k. k. Militär-Verpflegungs-Magazins-Kanzlei zur dießfälligen Licitation einzufinden.

Laibach den 6. März 1837.

**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 296. (1) Nr. 363.

**L i c i t a t i o n**

der Johann Kuletz'schen Verlass-Kaische in Salloch.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg, als Verlassabhandlungs-Instanz, wird hienit kund gemacht: Es sey auf den Antrag des Verlass-Curators, in die Versteigerung der, nach dem verstorbenen Johann Kuletz zu Salloch rückgelassenen, der Cameralherrschafft Adelsberg sub Urb. Nr. 1637/4 dienstbaren Kaische nebst Gärten, gewilliget, und die dießfällige Feilbietungstagsatzung auf den 18. März 1837 Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei zu Adelsberg angeordnet worden.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Beisatze geladen, daß diese Realität um den gerichtlich erhobenen Schätzungswert pr. 80 fl. M. M. ausgerufen werde, und daß der Meistboth sogleich bar zu erlegen seyn wird.

K. K. Bezirksgericht Adelsberg am 1. März 1837.

3. 292. (2) 3. Nr. 28.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gegeben: Es sey Damian Mögltisch, Besitzer einer halben Hube zu Gurldorf S. Nr. 21, als blödsinnig erkannt, und demselben der Herr Johann Nep. Nisch, Obrichter von Gurk, als Curator aufgestellt worden; daher sich Jedermann mit dem obigen Damian Mögltisch in ein Geschäft einzulassen hütthen möge.

Bezirksgericht Seisenberg den 27. Febr. 1837.

3. 298. (1)

Es werden auf freie und unentgeltliche Realitäten Oberkrains 5000 fl. C. M. in verschiedenen Parthien, auch zu 1000 fl., gegen vollkommene Pupillarsicherheit, wobei sich die Art der Constatirung des Hypothekwertes gewählt werden kann, aufzunehmen gesucht. Die Capitals-

besitzer belieben sich dießfalls an den Pächter der Gült Berneß, Alex Jerina, Haus-Nr. 133 zu Krainburg, portofrei zu verwenden.

3. 291. (1)

**A n k ü n d i g u n g.**

Versicherungen für reisende Waaren, Getreide und Effecten auf dem Save-Ströme, können nun bei bereits begonnener Schifffahrt täglich geschlossen werden.

Der Unterzeichnete, als Hauptagent der k. k. privilegirten Azienda-Assicuratrice in Triest, der sich zugleich für Feuer-Versicherungen aller Art bestens empfiehlt, macht hievon die pflichtgemäße Anzeige, und biethet Jedermann seine dießfälligen Dienste ergebenst an; bemerkt jedoch, daß er seine Schreibstube nun nicht mehr zu ebener Erde, sondern bis zur weitem Bekanntmachung im ersten Stocke, in seinem eigenen Hause Nr. 28 am Congressplatz, verlegt habe, und täglich Vormittags von 10 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr zu treffen sey.

Laibach am 3. März 1837.

Ferdinand Jos. Schmidt.

3. 307. (1)

**N a c h r i c h t.**

Das Haus Nr. 10 in Hühnerdorf ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt das Zeitungs-Comptoir.

3. 306. (1)

Im Hause Nr. 57 in der Graudischa-Vorstadt ist ein Magazin mit zwei Abtheilungen, welches zur Unterbringung von 3 bis 4000 Meßen Getreide sehr geeignet ist, monatlich oder auch ganzjährig zu vergeben.

Das Nähere erfährt man beim Hauseigenthümer daselbst.